

Wer zahlt die Krise?

Wie Deutschland die Corona-Schulden bewältigt

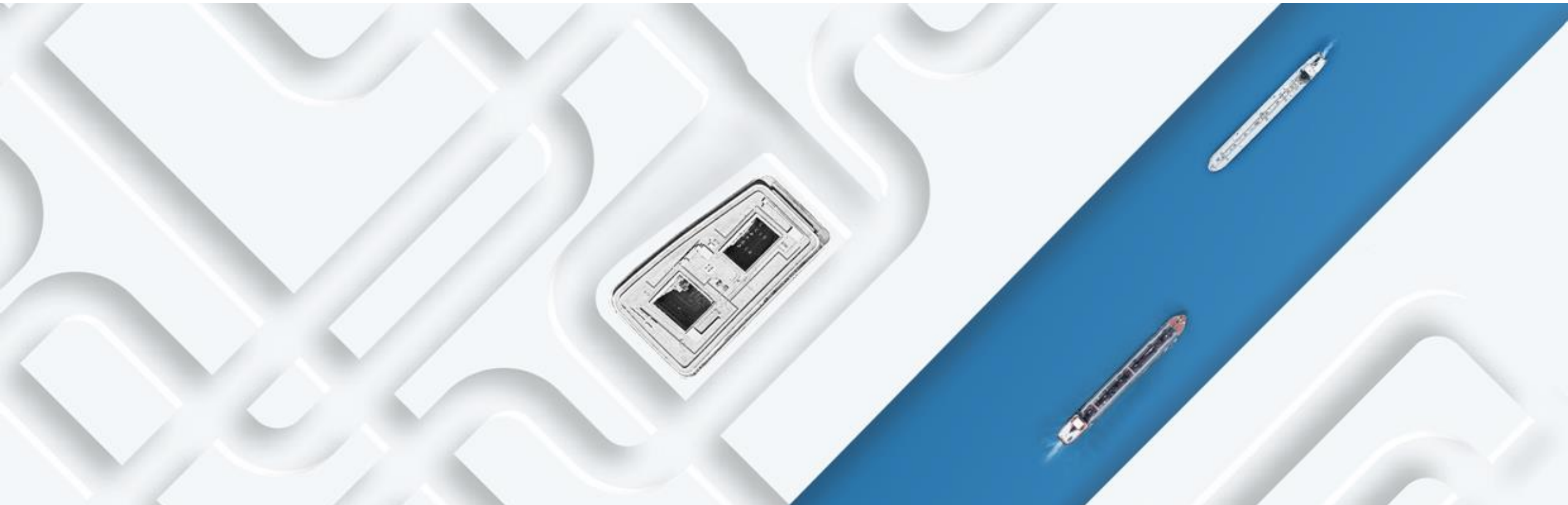
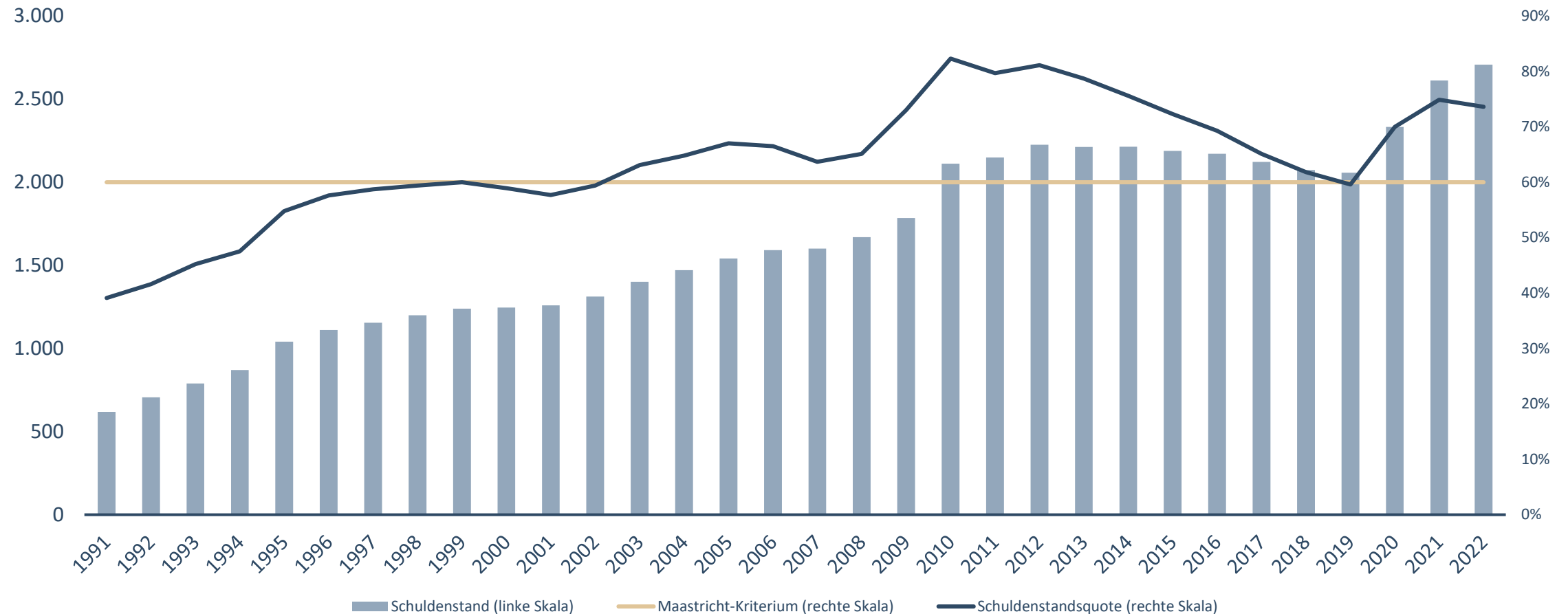
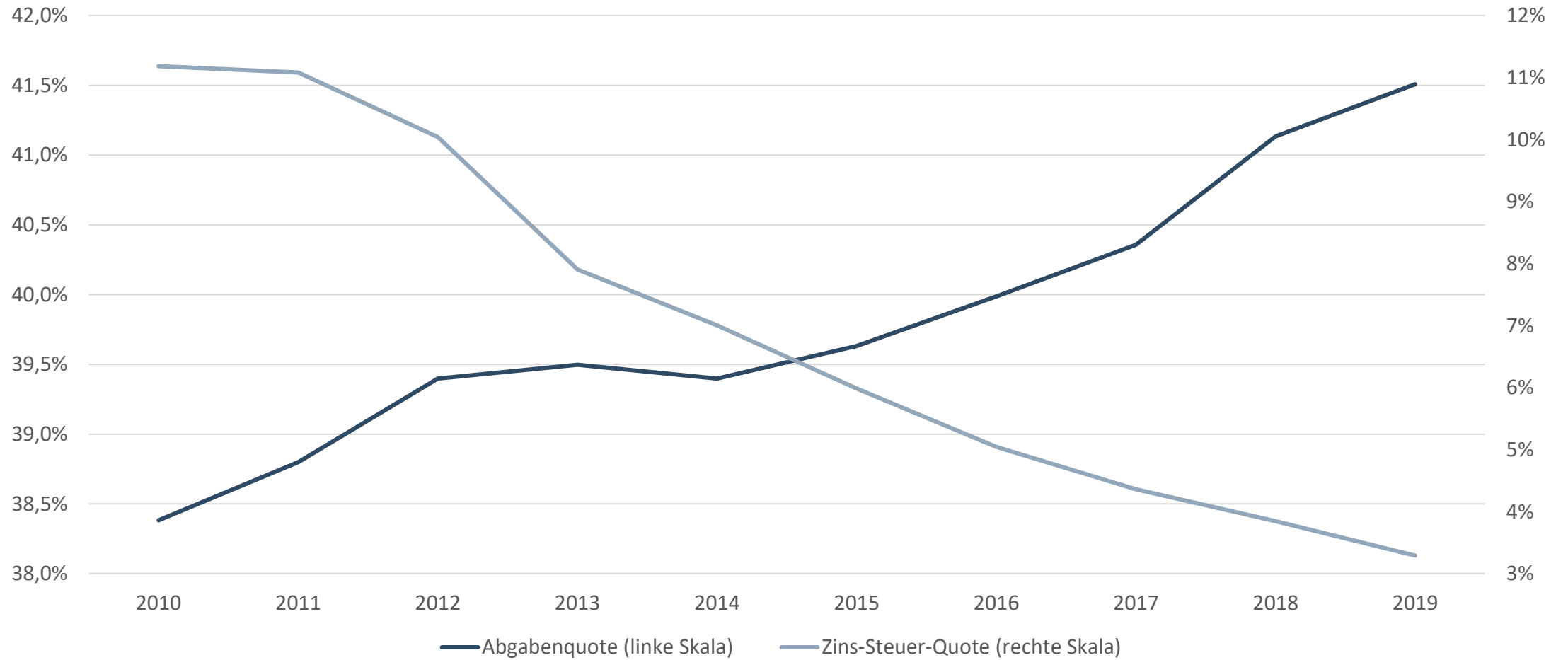


Abbildung 4-1: Schuldenstand in Milliarden Euro und in Prozent des BIP



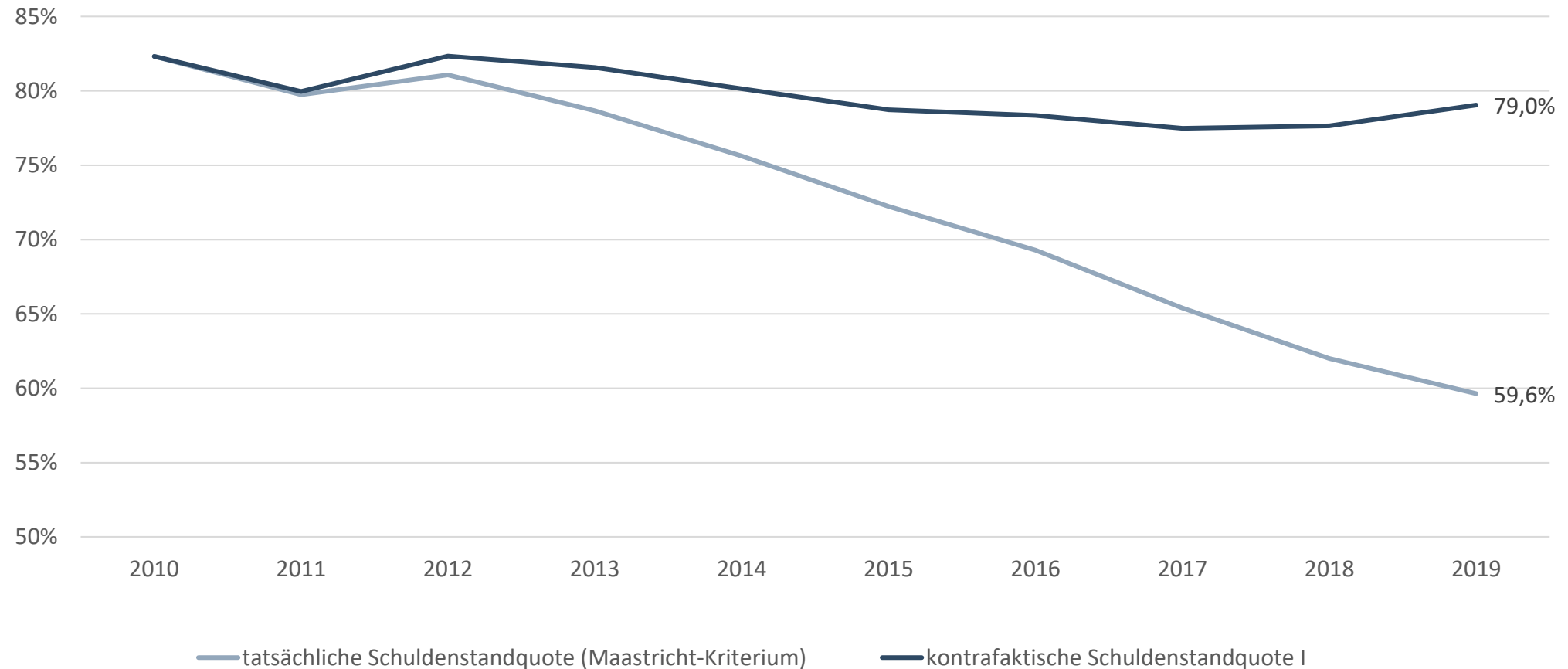
Quellen: Deutsche Bundesbank, 2020a, 2020b; Institut der deutschen Wirtschaft

Abbildung 4-2: Abgabenquote und Zins-Steuer-Quote



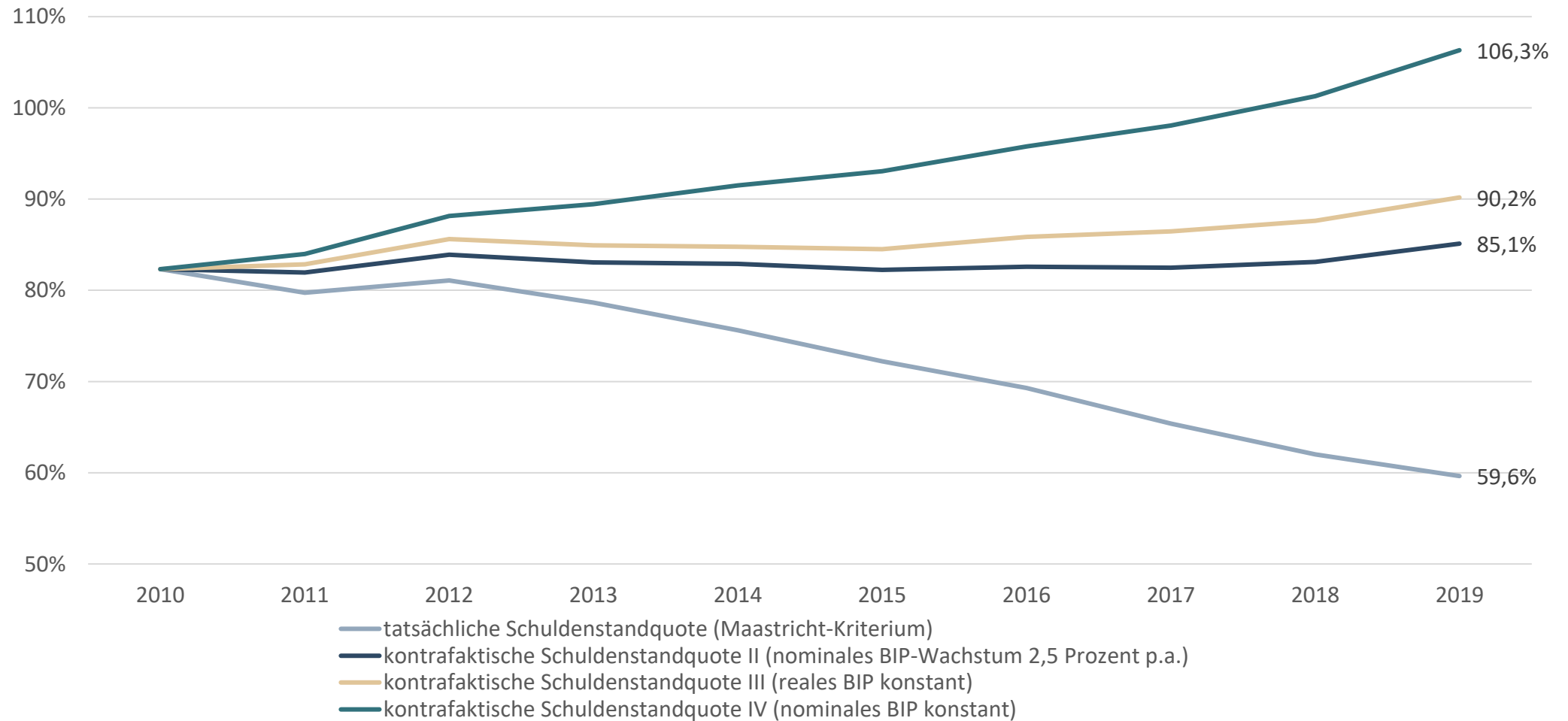
Quellen: Deutsche Bundesbank, 2021b; Institut der deutschen Wirtschaft

Abbildung 4-3: Kontrafaktische Schuldenstandquote bei konstanter Steuerquote und konstanten Zinsausgaben



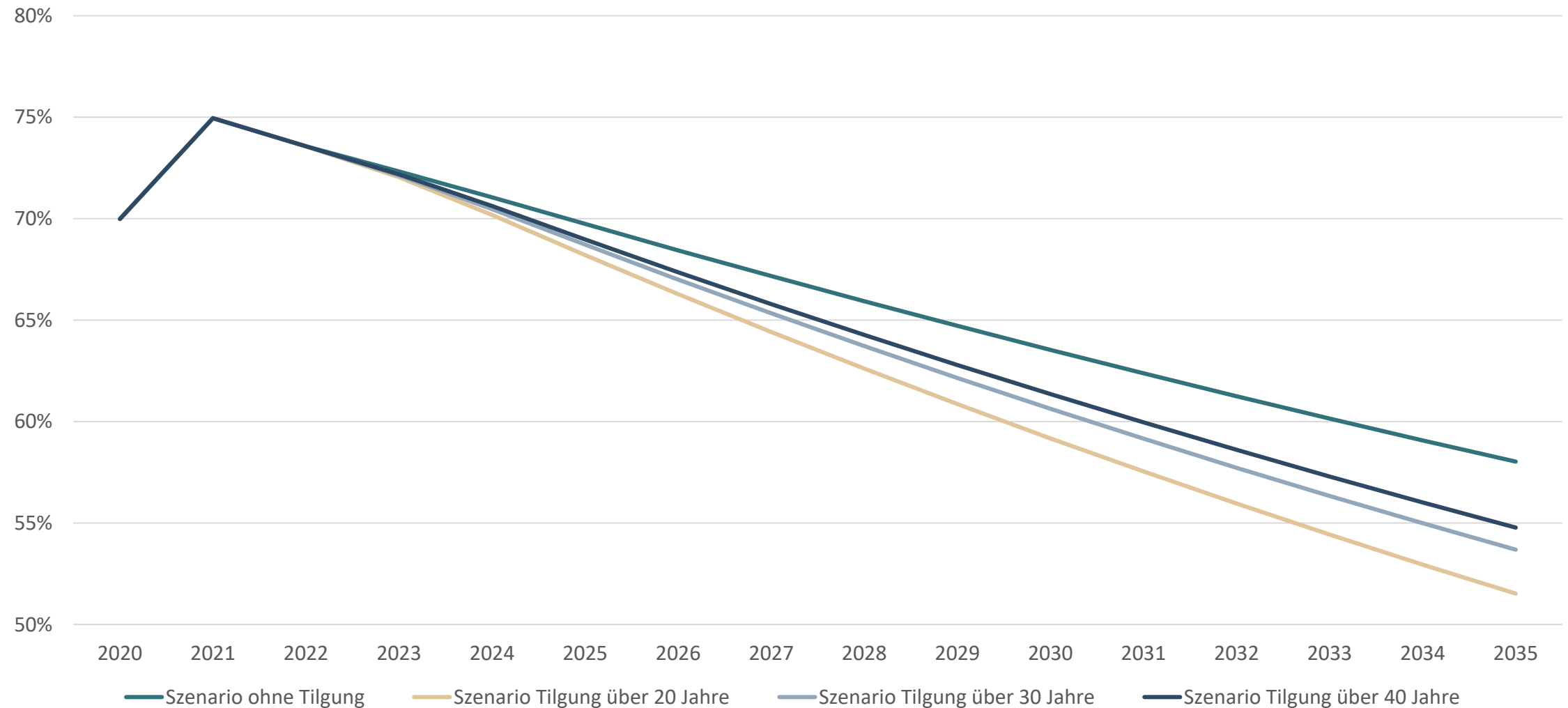
Quelle: IW

Abbildung 4-4: Kontrafaktische Schuldenstandquote bei konstanter Steuerquote, konstanten Zinsausgaben und verändertem BIP-Wachstum



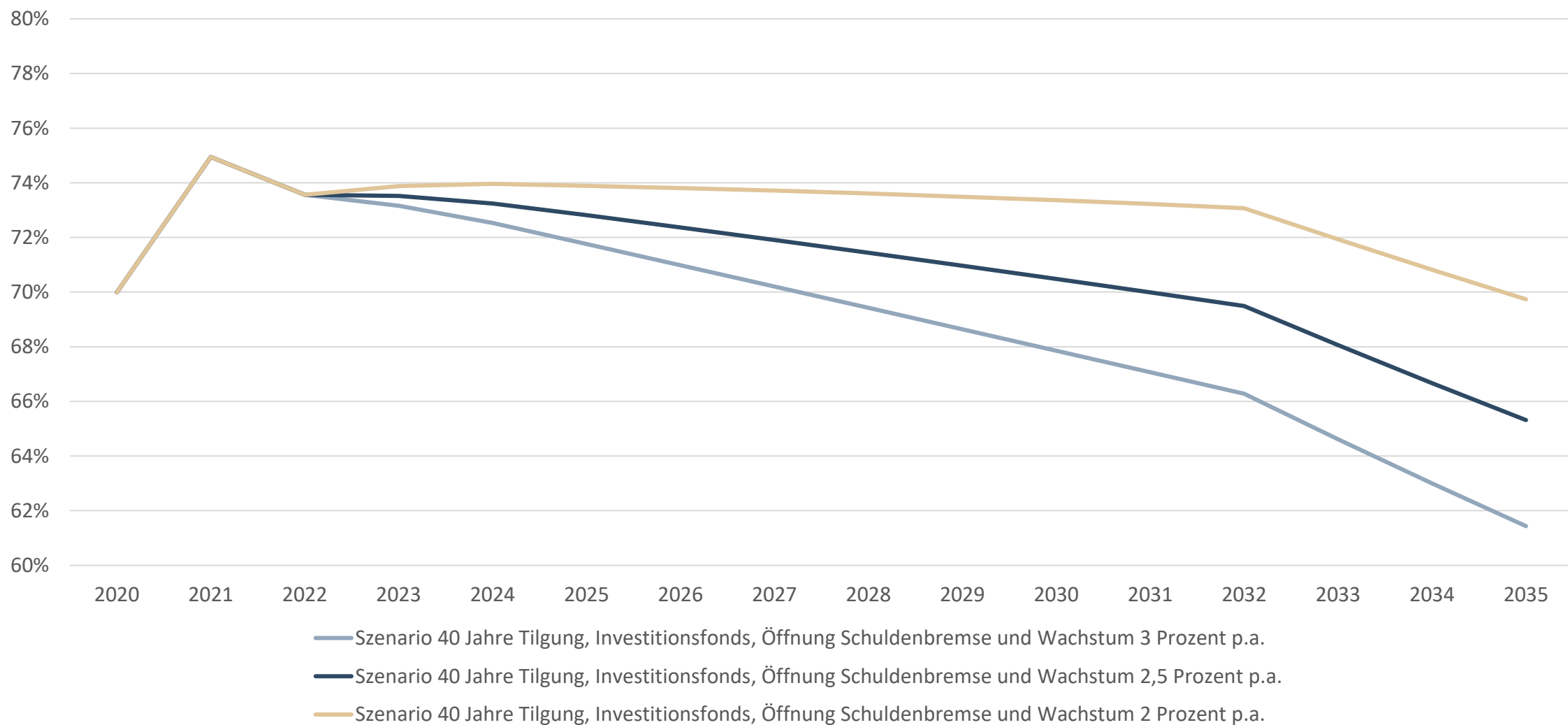
Quelle: IW

Abbildung 5-1: Szenarien zur Entwicklung der Maastricht-Schuldenquote I



Quelle: IW

Abbildung 5-2: Szenarien zur Entwicklung der Maastricht-Schuldenquote II



Quelle: IW

Handlungsoptionen

- **Tilgungszeitraum strecken:** 40 Jahre sind angesichts des Zinstiefs zum Beispiel zielführender als ein kürzerer Zeitraum.
- **Schuldenbremse öffnen:** Erhöhung des Spielraums der strukturellen Neuverschuldung auf 0,5 Prozent des BIP – im Einklang mit Fiskalpakt.
- **Deutschlandfonds einrichten:** zukunftsentscheidende Investitionen auf den Weg bringen mit 45 Milliarden Euro jährlich über zehn Jahre.
- **Steuererhöhungen vermeiden:** nach der Krise muss es um die Förderung von Wirtschaftswachstum gehen – höheren Steuern wären da kontraproduktiv.